

Klingenbrunnstraße

13

**Neu: Barrierefreier
Zugang zur SWG-
Geschäftsstelle**

**Krankenpflegeschule
zieht in den Gesund-
heitspark**

**Seniorengerechte
Sanierung**

**Vermieterbescheinigung
Pflicht seit 01.11.2015**

Editorial



Geschäftsführer SWG Alexander Förster

Liebe Mieterinnen und Mieter,

der Dezember ist der ideale Monat, um den Blick zurück-zurichten und auf das, was kommt. 2015 war für die SWG ein vergleichsweise „ruhiges“ Jahr. Im Vergleich zum Vorjahr zumindest, das – zusätzlich zum üblichen Geschäftsbetrieb – mit Mieterfest, Jubiläumsausstellung und der Eröffnung des Gesundheitsparks wahrhaft ereignisreich war. Wir hatten in diesem Jahr Zeit, die Weichen für die Zukunft zu stellen und mit dem neuen barrierefreien Eingangsbereich für unser Geschäftsgebäude auch äußerlich unseren Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Mitarbeiter der SWG sind ein wichtiger Baustein in der Zukunftssicherung. Mit der Vorstellung der neuen Mitarbeiter wollen wir Ihnen einen wirklich persönlichen Kontakt zu uns erlauben. Denn unsere kleinen Interviews bieten immer wieder Details, an die man sich später erinnern kann: „Ah, das war doch die/der mit dem ...“. Genau so soll es sein. Deshalb freuen wir uns auch besonders, wenn wir einer der vorgestellten Mitarbeiterinnen in der Folgeausgabe gleich zum besonders gelungenen Ausbildungsabschluss gratulieren können. Herzlichen Glückwunsch, Frau Rahm! In der Sommerausgabe hatten wir bereits über die Planungen zur Installation der Rauchwarnmelder berichtet – jetzt liefern wir einige wichtige Details dazu nach. Ebenfalls lebensrettend kann ein Defibrillator sein. Was das ist und wo Sie ihn künftig finden, erfahren Sie in dieser Ausgabe. Außerdem stellen wir Ihnen mit dem Friseursalon Lindwurm einen echten Traditionsbetrieb vor. In der vierten Generation betreibt unser Gewerbemieter Ralf Lindwurm sein Geschäft bereits. Einige wichtige Fakten rund um die geplante Sanierung in der Hermann-Barthel-Straße ergänzen unseren Ausblick auf 2016.

Ich wünsche Ihnen eine vergnügliche und anregende Lektüre und Muße für Ihre ganz persönliche Rück- und Vorschau.

ANSPRECHPARTNER

Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen zu den folgenden Zeiten **telefonisch** zur Verfügung.

Öffnungszeiten

Montag

07.30 – 12.30 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr

Dienstag, Mittwoch

08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.30 Uhr

Donnerstag

08.00 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.00 Uhr

Freitag

08.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten

Das freundliche Vermietungsteam der SWG steht Ihnen **darüber hinaus** zu den folgenden Zeiten **persönlich** zur Verfügung.

Montag

08.30 Uhr – 12.30 Uhr

Donnerstag

14.00 Uhr – 17.00 Uhr

Sie können gerne jederzeit individuelle Termine vereinbaren.

Lilia Tschukes

lilia.tschukes@swg-sw.de

Telefon: 09721 / 726-133

Julia Kömm

julia.koemm@swg-sw.de

Telefon: 09721 / 726-134

Heike Krämer

heike.kraemer@swg-sw.de

Telefon: 09721 / 726-135

(Gruppenleitung)

Michael Beck

michael.beck@swg-sw.de

Telefon: 09721 / 726-136

Persönlich finden Sie unser Team in der Klingnbrunnstraße 13 in 97422 Schweinfurt.

Inhalt

INTERN

- 4 Willkommen: Fünf neue Mitarbeiter im SWG-Team
- 6 Gratulation zum tollen Abschluss
- 7 Steckbriefe
- 8 Neues E-Mobil bei der SWSG
- 9 Barrierefreier Zugang
- 10 Einzug der Krankenpflegeschule in den Gesundheitspark
- 14 Vermieterbescheinigung Pflicht
- 15 Umrüstung auf Rauchmelder

GEWERBE

- 11 Friseursalon Lindwurm

MODERNISIERUNG

- 12 Seniorengerechte Sanierung der Hermann-Barthel-Straße 62

TIPPS

- 16 Weihnachtswissen in Zahlen





Kurz vorgestellt

Fünf Mitarbeiter neu im SWG-Team

Michael Beck und Julia Kömm

Gleich mehrere neue Mitarbeiter durften wir Anfang Oktober in den Reihen der SWG begrüßen. Immer mal wieder werden durch Stellenwechsel oder Elternzeit Positionen frei, dieses Mal waren gleich fünf Stellen zu besetzen. Julia Kömm und Michael Beck kümmern sich um das Vermietungsmanagement, Maria Manger arbeitet seit 12. Oktober in der Mieterbetreuung, Christian Scherpf ist als Hausmeister neu eingestellt worden und Ralf Meder ergänzt das Bauleiterteam im Facility Management. Alle werden wir auf den folgenden Seiten mit kurzen Steckbriefen und Interviews vorstellen.

Abwechslungsreiches Aufgabenfeld

Julia Kömm und Michael Beck haben gleichzeitig zum 1. Oktober im Vermietungsteam angefangen.

Beide sind 27 Jahre alt. Julia Kömm ist ausgebildete Bankkauffrau, Michael Beck ist Immobilienkaufmann.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?

Julia Kömm: Im Vermietungsmanagement übernehmen wir quasi alles vom ersten Interesse des Kunden an einer Wohnung bis zur Mietvertragsunterzeichnung.

Michael Beck: Das bedeutet zum einen direkten Mieterkontakt bei Wohnungsbesichtigungen, aber auch die Erstellung der Mietverträge. Wir suchen passende Wohnungsangebote für Mietinteressenten und sind Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Suche nach einer neuen SWG-Wohnung.

Und, was macht am meisten Spaß?

Michael Beck: Die Besichtigungen mit den (zukünftigen) Mietern.

Julia Kömm: Ganz generell der

Kontakt mit Interessenten, egal ob bei der Besichtigung oder direkt in der Geschäftsstelle. Ich finde toll, dass wir ein sehr abwechslungsreiches Themengebiet haben.

Dann ist die Einarbeitungszeit aber sicher auch nicht ganz einfach, oder?

Julia Kömm: Viele Dinge sind neu für mich, aber wir werden in alle Bereiche nach und nach sehr gut eingearbeitet. Es herrscht ein angenehmes, kollegiales Miteinander in der Abteilung.

Michael Beck: Ich konnte auf meinen bisherigen Stationen schon Erfahrungen sammeln, aber natürlich beinhaltet eine neue Arbeitsstelle auch immer wieder Neuheiten – wie neue Software, neue Objekte. Ich wurde im Unternehmen sehr herzlich aufgenommen, alle fragen immer wieder, wie es mir geht und ob ich mich wohlfühle. Die enge

Interessante Mischung

Zusammenarbeit in meinem Team unter Leitung von Frau Krämer, aber auch im Rest der SWG hat mich sehr beeindruckt und meine Erwartungen übertroffen.

Möchten Sie noch kurz erzählen, wie Sie zur SWG gekommen sind, was Sie vorher gemacht haben?

Michael Beck: Ich habe von 2010 bis 2013 eine Ausbildung zum Immobilienkaufmann bei der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Arnstadt gemacht und war anschließend dort im Kundenservice tätig. Von Juni 2014 bis Januar 2015 habe ich für die Pro Potsdam gearbeitet, das größte Wohnungsunternehmen dort. Ich wollte dann aber wieder näher in die Heimat und bin bei der Suche nach möglichen Arbeitgebern auf die SWG aufmerksam geworden. Die Unternehmensphilosophie und das Aufgabengebiet haben gepasst, also habe ich mich beworben und die Stelle auch erhalten.

Julia Kömm: Ich habe 2007 eine Ausbildung zur Bankkauffrau bei der Sparkasse Schweinfurt begonnen. Nach der Ausbildung habe ich dort als Privatkundenberaterin gearbeitet. Durch eine Stellenanzeige in der Zeitung bin ich auf die SWG und die Stelle im Vermietungsteam aufmerksam geworden und habe mich beworben.



Maria Manger

Maria Manger ist nicht nur aufgrund ihres Alters die Jüngste in der Runde der „Neuen“. Die 23-Jährige ist erst am 12. Oktober zum SWG-Team gestoßen und arbeitet in der Mieterbetreuung. Ihr Aufgabengebiet beginnt also ziemlich genau dort, wo das von Julia Kömm und Michael Beck endet: beim Einzug. Sie ist zentrale Ansprechpartnerin für die Mieter und betreut sie vom Einzug bis zum Auszug in allen Fragen rund um das Mietverhältnis. „Ihr“ Gebiet umfasst dabei hauptsächlich das Musikerviertel. „Ich betreue aber auch Gewerbeeinheiten im Gesundheitspark“, ergänzt Maria Manger. Ihr Empfang sei sehr herzlich gewesen und so habe sie einen positiven ersten Eindruck gewonnen.

„Die Einarbeitung durch die Kollegen ist sehr gut.“

Die 23-Jährige hat einen druckfrischen Bachelorabschluss der Fachhochschule Aschaffenburg in der Tasche, wo sie Immobilienmanagement studiert hat. Eine Stellenanzeige im Haßfurter Tagblatt hat sie dann auf die SWG aufmerksam gemacht. An ihrem Job mag sie vor allem die Mischung aus kaufmännischen, sozialen und technischen Aufgabenbereichen. „Jeder Tag ist anders und ich sitze nicht nur am Schreibtisch, sondern komme über die Wohnungsabnahmen und -übergaben auch mal raus.“

Gratulation zum tollen Abschluss



Nadine Rahm haben wir als Mitarbeiterin der Mieterbetreuung bereits in der vergangenen Ausgabe kurz vorgestellt. Sie hat im Mai 2015 die Stelle von Frau Waldmann übernommen, die in Mutterschutz gegangen ist. Im Juli hatte Frau Rahm gerade ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau abgeschlossen, aber noch keine Ergebnisse erhalten.

Inzwischen können wir ihr ganz herzlich gratulieren: Nadine Rahm hat im IHK-Bereich Mainfranken in den Abschlussprüfungen zur Immobilienkauffrau 2015 den 2. Platz belegt. Insgesamt wurden 2015 in Mainfranken über alle Ausbildungsgänge hinweg 4.470 Teilnehmer geprüft; davon belegten 72 in den jeweiligen Ausbildungsberufen den 2. Platz. Wir finden: Urkunde und Blumenstrauß hat sie sich wirklich verdient!

Steckbrief:

Christian Scherpf, Hausmeister

Christian Scherpf ist 34 und in der Umgebung von Schweinfurt aufgewachsen. Zuletzt war er deutschlandweit in der Betonsanierung auf Montage, vor allem im Tunnelbau und Bahnhofsbereich. Der gelernte Maler und Verputzer hat sich initiativ bei der SWSG als Maler beworben. Gefragt, ob er sich auch eine Hausmeisterstelle vorstellen könnte, fand er die Vorstellung recht spannend. Seit dem 1. Oktober ist er bei der SWSG angestellt. Momentan lernt er sein neues Aufgabengebiet kennen. Bisher hat er seine Entscheidung nicht bereut. Das Gesamtbild aus kollegialer Zusammenarbeit, Hilfestellung bei Problemen der Mieter und der Pflege der Außenanlagen gefällt Christian Scherpf sehr gut.



Neuer Bauleiter in der Drittverwaltung

Hallo Herr Meder, stellen Sie sich den SWG-Mietern kurz vor?

Mein Name ist Ralf Meder. Ich bin 40 Jahre alt und seit Anfang Oktober bei der SWG als Hochbautechniker angestellt. Dort bin ich zuständig für die Bauleitung bei Maßnahmen im Facility Management der SWG, also bei der Drittverwaltung.

Wo kommen Sie her und was haben Sie vorher gemacht?

Ich war als Bauleiter bei einer regionalen Baufirma beschäftigt. Als ich die Stellenausschreibung sah, dachte

ich mir, dass der Wechsel von Auftragnehmerseite auf Auftraggeberseite spannend sein würde, da ich dann beide Seiten kennenlerne. Ich habe mich dann auf die freie Stelle beworben.

Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?

Mein Start war sehr gut, ich konnte mich dank hilfsbereiter Kollegen schon sehr gut in mein neues Aufgabengebiet einarbeiten. Der Umgang miteinander ist insgesamt sehr kollegial, da macht die Arbeit Spaß.

Unter Strom



E-Mobilität bei der SWSG

Das Kernmerkmal von Elektrofahrzeugen ist: Stille. Die elektrisch angetriebenen Autos geben nur ein leises Surren von sich. Auch in der Schweinfurter Innenstadt sind E-Fahrzeuge vermehrt zu beobachten – unter anderem bei städtischen Fahrzeugen. Die Stadt Schweinfurt und ihre Gesellschaften im städtischen Konzernverbund engagieren sich bereits seit einigen Jahren in Sachen Elektromobilität. Elektrofahrzeuge machen umweltgerechte Mobilität möglich. Sie sind ressourcenschonend, produzieren keine Abgase in der Innenstadt, emittieren nur geringe Fahrgeräusche und verfügen über ein intelligentes Energiemanagement samt Bremsenergie-Rückgewinnungssystem. SWG und SWSG prüfen regelmäßig bei der Fahrzeugneubeschaffung, ob das Einsatzprofil sich für ein E-Fahrzeug eignet.

Die schadstofffreie Fortbewegung bietet sich speziell bei den Kurzstreckenfahrten der SWSG innerhalb des Stadtgebietes in Schweinfurt an. Seit 2012 setzt die SWSG E-Mobile im Regiebetrieb als Handwerkerfahrzeuge ein, die Material und Werkzeug zum Einsatzort transportieren.

Im November ist ein drittes Fahrzeug des Typs Renault Kangoo Z.E. hinzugekommen. Die Kastenwägen werden von einem Drehstrom-Synchron-Elektromotor mit 44 kW (60 PS) angetrieben, als Energiespeicher dient ein Lithium-Ionen-Akku mit einer Kapazität von 22 kWh. Die eingesetzten Elektroautos ermöglichen Fahrleistungen bis zu 130 km/h in der Spitze und eine theoretische Reichweite von maximal 170 km.

Die Fahrzeuge werden im Werkstatthof der SWSG an Schnelllade-Stationen mit Starkstrom geladen – in der Regel über Nacht. Nach einer Vollladezeit von ca. 4,5 Stunden sind sie am nächsten Morgen wieder einsatzbereit. Unser Elektriker Herr Faulhaber, unser Schreiner Herr Kempf und unser Installateur Herr Bonengel fahren täglich und sehr gerne mit diesen Fahrzeugen und bescheinigen ihnen absolute Alltagstauglichkeit als Handwerkerfahrzeug im Stadtgebiet bezüglich Leistung, Zuladung und Handling.

Zudem ist ein Pedelec, ein E-Bike vom Typ Hercules „Roberta“ (Elektromotor mit 250 W und Lithium-Ionen-Akku), für uns im Einsatz, das vorwiegend von den kaufmännischen Mitarbeitern für Stadtfahrten genutzt wird. Die Erfahrungen sind positiv.

Neuer Eingang zur Geschäftsstelle

Barrierefreier Zugang

Massive doppelte Schwingtüren erschwerten in der Vergangenheit manch älterem oder körperlich eingeschränktem SWG-Kunden den Besuch der Geschäftsstelle in der Klingenbrunnstraße. Seit dem Frühjahr gehört das der Vergangenheit an. Im April und Mai wurden neue Türen eingebaut. Die Automatik-Schiebetüren mit Bewegungsmelder ermöglichen nun einen barrierefreien Zugang. Die Bauarbeiten wurden so ausgeführt, dass der Zugang zu den Geschäftszeiten möglichst wenig beeinträchtigt wurde. Wir bedanken uns bei allen Besuchern und den (teils fröstelnden) Mitarbeitern im Eingangsbereich für ihre Geduld während der Bauphase!



Barrierefreier Zugang

Defibrillator an der SWG-Geschäftsstelle

Lebensrettender Impulsgeber



Die Überlebenschance eines Patienten mit Herzstillstand oder Kammerflimmern sinkt jede Minute um 10 Prozent. Bis zur Ankunft des Notarztes sollte daher bereits mit der Herzdruckmassage begonnen werden. Sogenannte Automatisierte Externe Defibrillatoren (AEDs) sind speziell für die Ersthilfe entwickelt worden. Per Stromstoß soll das Herz wieder in Rhythmus gebracht werden. Die AEDs können aufgrund ihres einfachen Aufbaus und der automatisierten Schockabgabe auch von Laien benutzt werden. Der Defibrillator unterstützt den Ersthelfer bei der Anwendung durch klare, ruhige Sprachanweisungen und Textanweisungen im Minidisplay. Alles Weitere geschieht vollautomatisch. Ist der Schock nicht erfolgreich, kann der AED auch die Herzdruckmassage anleiten.

Die SWG hat sich entschlossen, einen solchen AED an ihrer Geschäftsstelle anzubringen. Damit die Hilfsmöglichkeit nicht auf die Geschäftszeiten beschränkt bleibt, ist der Defibrillator außen, im Bereich der Bushaltestelle in der Schützenstraße, zu finden. Wird der Kasten geöffnet, wird ein Notruf abgesetzt und eine Sirene ertönt. Um Missbrauch zu vermeiden, wird zudem ein Bild des Öffnenden erstellt.

In Schweinfurt sind bereits mehrere öffentlich zugängliche AEDs installiert, zum Beispiel am Busbahnhof am Roßmarkt, im Rathausfoyer und am Infopoint der Stadtgalerie.

Krankenpflegeschule bezieht Räume im Gesundheitspark



Die Lehrkräfte des Zweckverbands Berufsfachschule für Krankenpflege und Kinderkrankenpflege Haßfurt/Schweinfurt

Von links nach rechts:

Birgit Manzau, Monika Hofmann, Susanne Lode, Robert Kofner, Ulrike Wiener (Sekretariat), Ruth Tellert-Weigand, Petra Sattler

Multimedial lernen in freundlicher Atmosphäre

Am 26. September eröffnete Oberbürgermeister Sebastian Remelé gemeinsam mit dem Geschäftsführer des Leopoldina-Krankenhauses Adrian Schmuker die neue Krankenpflegeschule im Gesundheitspark Schweinfurt. Seit 2009 war sie in Übergangsräumen der Stadtwerke untergebracht.

Die Räumlichkeiten hat das Leopoldina-Krankenhaus von der SWG für 1,8 Millionen Euro erworben. Die Regierung von Unterfranken förderte den Kauf mit 1,4 Millionen Euro. Die neue Krankenpflegeschule im Gesundheitspark bietet Platz für bis zu 90 Schüler. Die Klassenräume sind hell und freundlich und bieten mit Whiteboards und Computerarbeitsplätzen eine moderne Lernatmosphäre. Auf insgesamt 600 Quadratmetern sind auch Aufenthalts- und Büroräume untergebracht. Am 1. Oktober begann der Unterricht für die derzeit 60 Schüler. Von der Nähe zum Leopoldina-Krankenhaus erhofft sich Adrian Schmuker einen erleichterten Austausch und Transfer von der Theorie in die Praxis.

Friseursalon Lindwurm

Das freundliche Friseursalon-Team mit seinem Chef freut sich auf Ihren Besuch.



Tradition trifft moderne Dienstleistung

Am Jägersbrunnen 2 findet sich Schweinfurts ältester Friseursalon. Seit 1909 führt die Familie Lindwurm den Betrieb. „Allerdings hat mein Urgroßvater Karl den Salon ursprünglich in einem Gebäude am Markt geführt“, erläutert Ralf Lindwurm. Das Gebäude wurde jedoch im Zweiten Weltkrieg komplett zerstört. Bis Mitte der 50er-Jahre war ein Übergangsquartier am Roßmarkt das Zuhause des Friseursalons, seither ist er am Jägersbrunnen zu finden.

Der Familienfriseur

Ralf Lindwurm, in vierter Generation Friseurmeister, führt den Betrieb mit Gespür für Tradition und Neues. „Wir sind einer der letzten klassischen Herrensalons in der Stadt“, sagt der 51-Jährige stolz. Das Prinzip „reinkommen-drankommen“, ganz ohne Termin, sei den meisten Männern recht, so der Besitzer. Daneben sind natürlich auch Damen herzlich willkommen – allerdings mit Termin, denn „die Schnitte brauchen einfach mehr Zeit.“ Wohl fühlen sollen sich die Kunden bei ihm, das ist Ralf Lindwurm wichtig. „Manche Familien kommen schon seit 50 Jahren zu uns“, erzählt der Chef. Viele schätzen die vertraute Atmosphäre, in der nicht mehr viele Erklärungen dazu nötig sind, wie es denn werden soll.

Jägersbrunnen 2
97421 Schweinfurt
Tel. 09721 / 23183

Öffnungszeiten:
Di – Fr: 8.00 – 17.30 Uhr
Sa: 8.00 – 13.00 Uhr



Für die Zukunft gerüstet

Ralf Lindwurm weiß, dass er sich auf der Tradition allein nicht ausruhen darf. Er legt viel Wert auf die handwerkliche Ausbildung seiner momentan sieben Mitarbeiter und auf regelmäßige Fortbildungen. Nur so könne man auch moderne Schnittführungen und Trends umsetzen. Lindwurm arbeitet zum Beispiel gerne mit Naturpflegeprodukten und pflanzlichen Haarfarben. Im Alltagsbetrieb unterstützt Geschäftsführerin Kerstin Hofmann ihren Chef Ralf Lindwurm tatkräftig und ist seit nunmehr 10 Jahren mit an Bord. „Wieder“ muss man dabei sagen, denn sie hat bereits ihre Ausbildung bei Lindwurm absolviert. Die Weichen für die Zukunft sind also gestellt.

Seniorengerechter Umbau

Sanierung der Hermann-Barthel-Straße 62 beschlossen

Der Aufsichtsrat der SWG hat Ende Juli beschlossen, dass das achtstöckige Gebäude der Hermann-Barthel-Straße 62 saniert werden soll. Das Haus am Bergl stammt aus den 70er-Jahren und hat mit einer ganzen Reihe von Problemen zu kämpfen. Die Schäden am Außenputz und an den Balkonen, der schlechte Zustand der Rohrleitungen und des Daches, die Überalterung der Bäder und elektrischen Anlagen würde in den kommenden Jahren zu einem hohen wiederkehrenden Instandhaltungsaufwand führen. Damit die Bewohner nicht in einer Art Dauerbaustelle wohnen müssen, wird im November 2016 mit der Generalsanierung begonnen. Die Sanierung wird schätzungsweise rund 6,5 Millionen Euro kosten und Anfang 2018 abgeschlossen sein.



Energetische Sanierung

Die Liste der geplanten Maßnahmen ist umfangreich. Zur Energieeinsparung werden im und am Gebäude zum Beispiel der Fernwärmeanschluss und die Heizkörper in den Wohnungen erneuert. Die Gebäudehülle wird mit einem Vollwärmeschutz versehen, Fenster mit 3-fach-Isolierglas werden eingesetzt, Dach und Kellerdecke werden gedämmt und ein mechanisches Abluftsystem eingebaut. Im Ergebnis werden die Werte nach Energieeinsparverordnung 2014 für modernisierte Gebäude um ca. 40 Prozent unterschritten.



Seniorengerechtes Wohnen

Natürlich werden auch die genannten Schäden behoben und das Gebäude insgesamt auf einen modernen Wohnstandard gebracht. Dabei wird viel Wert auf eine seniorengerechte Gestaltung gelegt. Dazu gehören ein barrierefreier Zugang zum Haus, ein neuer Aufzug mit seniorengerechtem Bedienelement und akustischer Ansage sowie eine Schiebetüre statt der alten Schwingtüre. Die Bäder werden komplett erneuert und nach Möglichkeit barrierefrei gestaltet, ebenso werden die Türen auf 90 cm verbreitert. Zudem erhalten die Wohnungen neue, vergrößerte Balkone mit Verglasung, neue Fußböden, Decken- und Wandbeläge und moderne Elektroinstallationen.



Umzug vorbereitet

Wie üblich werden den Mietern für die Zeit der Bauarbeiten Übergangswohnungen zur Verfügung gestellt. Auf Wunsch wird auch nach dauerhaften neuen Wohnungen im SWG-Bestand gesucht. Die SWG hat damit in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht und mit allen Mietern im persönlichen Gespräch einvernehmliche und gute Lösungen gefunden. Auch werden die Mieten nach der Modernisierung nur sehr moderat auf 6 €/qm erhöht. Gerne unterstützen wir unsere Mieter bei Gesprächen mit städtischen Dienststellen bezüglich Wohngeldzuschüssen.

Verständlicherweise kann die Ankündigung eines notwendigen Umzuges dennoch gerade bei älteren Mietern zunächst Betroffenheit auslösen. Im Fall der Hermann-Barthel-Straße spiegelte sich diese in einem Artikel im Schweinfurter Tagblatt unter dem Titel „Alle Mieter müssen raus“. Die SWG ist bemüht, die Wogen zu glätten und ist sich sicher, bestehende Missverständnisse und Unsicherheiten im persönlichen Gespräch ausräumen zu können.



Die Vermieterbescheinigung ist zurück

Zum 1. November ist das neue Meldegesetz in Kraft getreten. Neben einigen Verbesserungen im Datenschutz gibt es vor allem eine wichtige Änderung: Wer umzieht, muss künftig im Bürgerbüro eine Bescheinigung des „Wohnungsgebers“ vorlegen. Ohne die Bescheinigung ist keine An- oder Ummeldung möglich. Mit Inkrafttreten des Meldegesetzes verlagert sich die Zuständigkeit von den einzelnen Ländern hin zum Bund. Die Wiedereinführung der Vermieterbescheinigung (die 2002 abgeschafft worden war) soll die Zahlen der Einwohnermeldeämter wieder belastbarer machen und Scheinmeldungen verhindern. Der Vermieter ist verpflichtet, die Bescheinigung binnen zwei Wochen nach Einzug auszustellen. Die SWG nutzt hierzu ein vorgefertigtes Formular, das um die Mieterangaben ergänzt wird.

Wichtig: Mieter müssen auch Ein- und Auszüge – z. B. von Kindern oder Lebenspartnern – während des Mietverhältnisses an die SWG melden, damit die Bestätigung ordnungsgemäß ausgestellt werden kann. Bei Untermietverhältnissen stellt übrigens der Mieter dem Untermieter die Bescheinigung aus.

Die Bescheinigung enthält neben Name und Anschrift des Wohnungsgebers das Ein- bzw. Auszugsdatum, die Anschrift der Wohnung und die Namen der neuen Bewohner. Eine Auszugsmeldung ist jedoch nur notwendig, wenn der Wohnsitz ins Ausland verlagert wird.

Inhalt der Bescheinigung



- ✓ **Name und Anschrift des Wohnungsgebers**
- ✓ **Information, ob es sich um einen Ein- oder Auszug handelt**
- ✓ **Ein- oder Auszugsdatum**
- ✓ **Anschrift der Wohnung**
- ✓ **Namen der neuen Bewohner**

Die Ummeldung muss innerhalb von zwei Wochen beim Einwohnermeldeamt erfolgen. Bei Überschreitung dieser Frist drohen Strafen von bis zu 1000 Euro.

Rauchmelder: Umrüstung beschlossen



Wie im vergangenen SWG-Journal bereits angekündigt, sollen laut Landesbauordnung bis spätestens Ende 2017 alle Wohnungen in Bayern mit Rauchwarnmeldern ausgestattet werden. Sie sind in der Lage, die bei einem Brand entstehenden, feinen Rauchpartikel wahrzunehmen. Ein lauter Alarmton warnt die Bewohner, bevor die Rauchkonzentration gefährlich wird. Das kann im Fall des Falles lebensrettend sein. Der Aufsichtsrat der SWG hat inzwischen die SWSG mit der Installation und Wartung der Rauchwarnmelder beauftragt. Geplant ist die Umsetzung im gesamten SWG-Wohnungsbestand zwischen Februar 2016 und Ende Dezember 2017. Die Mieter werden drei Monate vor den Arbeiten in ihrer Wohnung informiert.

In allen Räumen, außer Küche, Bad/WC und Abstellräumen, werden dann Rauchwarnmelder installiert. Die von der SWG gewählten Geräte wurden von der Stiftung Warentest mit dem Gesamtqualitätsurteil „gut“ getestet. Zudem verfügen sie über das Prüfkennzeichen „Q“, das über die DIN-Norm hinaus für erhöhte Qualitätskriterien und technische Weiterentwicklungen bei Rauchwarnmeldern steht. Die Batterie des Gerätes hat eine Lebensdauer von mindestens 10 Jahren.

Um die Beeinträchtigung der Mieter so gering wie möglich zu halten, werden die Rauchwarnmelder – soweit es die Deckenoberfläche zulässt – an die Decke geklebt. Die Mieter werden in die Bedienung der Rauchwarnmelder eingewiesen und bekommen eine entsprechende Bedienungsanleitung ausgehändigt. Die jährliche Wartung der Geräte übernimmt die SWSG. Die Kosten für die Umrüstung werden im Rahmen einer geringen Modernisierungserhöhung und der jährlichen Betriebskostenabrechnung transparent umgelegt.

WEIHNACHTSWISSEN

Um alle Geschenke rechtzeitig zu verteilen, müsste der Weihnachtsmann sich mit einer Geschwindigkeit von **1.040** Kilometer pro Sekunde fortbewegen.



28 Mio.

Weihnachtsbäume werden in Deutschland jährlich verkauft.



1 Weihnachtsbaum steht auf dem Schweinfurter Marktplatz.



285 € gibt jeder Deutsche im Schnitt für Weihnachtsgeschenke aus.



19.000

Weihnachtsbäume stehen in Schweinfurter Wohnungen.

150 Millionen Weihnachtsmänner aus Schokolade werden jährlich in Deutschland hergestellt.

Ca. **12.500 kg**

Plätzchen werden zu Weihnachten in Schweinfurt verspeist.

75% rufen ihre Liebsten zum Fest an, **52%** schreiben eine Karte, **20%** eine SMS.



IMPRESSUM

Ausgabe Dezember 2015, Auflage: 7.000,
V. i. S. d. P.: Ralf Egnér

Herausgeber: Geschäftsleitung der SWG
Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt
Klingenbrunnstraße 13, 97422 Schweinfurt
Telefon: 09721/726-0, Telefax: 09721/726-111
www.swg-schweinfurt.de

Geschäftsführer: Alexander Förster

Texte: Stefanie Schwertberger

Fotos: Claudia Buhl-Löwinger,
Shutterstock: S. 14 (Africa Studio), S. 15 (auremar)

Gestaltung: REUTER × BOBETH

Produktion: CO₂-neutraler Druck,
gedruckt in der Region

Frohe Weihnachten

Die SWG wünscht Ihnen fröhliche und gesunde Weihnachtsfeiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2016.